

Kolpingsfamilie Waging am See

1865 - 2015



KOLPING

**Festschrift zum
150-jährigen Jubiläum**



Wer war Adolph Kolping?

Ein Sozialreformer der ersten Stunde, einer der erfolgreichsten katholischen Publizisten des 19. Jahrhunderts und ein volksnaher Seelsorger – so lässt sich Adolph Kolping beschreiben, der auch als „Gesellenvater“ bis in unsere Zeit bekannt ist.

Herkunft

Als viertes Kind eines Schäfers am 8. Dezember 1813 in Kerpen bei Köln geboren, wächst Adolph Kolping in sehr bescheidenen Verhältnissen auf und erlernt das Schuhmacherhandwerk. Zehn Jahre arbeitet er in diesem Beruf, ringt aber mit der Entscheidung, sein bisheriges Leben aufzugeben und Priester zu werden.

Priester und „Gesellenvater“

Im Alter von 23 Jahren wagt er den ungewöhnlichen Schritt. Nach Gymnasium und Theologiestudium empfängt er am 13. April 1845 in der Kölner Minoritenkirche die Priesterweihe. Als Kaplan in Wuppertal lernt er den von Johann Gregor Breuer gegründeten Gesellenverein kennen und wird 1847 dessen Präses. In diesem Zusammenschluss erkennt Kolping ein geeignetes Mittel, gegen die oft menschen-unwürdigen Lebensbedingungen der Handwerksgehlen anzugehen.

Eine Idee wird Wirklichkeit

Er lässt sich nach Köln versetzen, wo er am 6. Mai 1849 den katholischen Gesellenverein gründet. Hier findet Kolping seine eigentliche Lebensaufgabe. Viele der Arbeiter leben in tiefer Armut, sklavischer Ausbeutung und geistiger Verwahrlosung, ohne Hoffnung auf ein sinnerfülltes Leben. In seinen Gesellenvereinen will Kolping diesen jungen Menschen in bedrängter Situation Hilfestellung leisten. Hier erleben sie Gemeinschaft und Geborgenheit, allgemeine, berufsbezogene und religiöse Bildung, ergänzt durch geselliges Miteinander. Sozialer Wandel durch Veränderung des Menschen – so lässt sich Kolpings Anliegen zusammenfassend kennzeichnen.

Kolpings Werk

Innerhalb weniger Jahre gelingen ihm zahlreiche Neugründungen. Die ersten Vereine schließen sich 1850 zum Verband zusammen. Bis zu seinem Tod am 4. Dezember 1865 entstehen mehr als 400 Gesellenvereine in Deutschland und vielen Ländern Europas. Damit ist Kolping ein Initiator der katholischen Sozialbewegung und Wegbereiter der katholischen Soziallehre. 1991 wird er durch Papst Johannes Paul II. selig gesprochen.



Wer Mut zeigt, macht Mut!

Unter welchem anderen Motto könnte mein Gruß an die Kolpingsfamilie Waging am See im Jubiläumsjahr 2015 stehen?

Wir begehen den 150. Todestag unseres Gesellenvaters und wir feiern das 150. Gründungsjubiläum Eurer Kolpingsfamilie. Wie sehr passen beide Ereignisse zusammen! Menschen haben übernommen und weitergeführt bis heute, was Adolph Kolping begründet hat: Leben in solidarischer Gemeinschaft, die vor Ort konkret wird und die Zeit überdauert, weil dieses Anliegen zu jeder Zeit aktuell ist.

So gratuliere ich Euch sehr herzlich zu diesem Jubiläum, danke allen, die sich der gemeinsamen Sache verpflichtet wissen, und freue mich sehr, das Fest mit Euch zu feiern, bei dem eindrücklich anschaulich wird, was unser „Kerngeschäft“ ist: Gemeinschaft, die ermutigt durch Zusammenhalt und sich einbringt in das soziale Leben vor Ort und international.

Euer Jahresprogramm gibt ein beredtes Zeugnis von Euren Aktivitäten und ich möchte Euch ermutigen, daran weiterzubauen.

Mit freundlichen Grüßen

Christoph Huber
Diözesan- und Landespräses



Grußwort vom Präses der Waginger Kolpingsfamilie

„Das Christentum ist nicht bloß für die Kirche, sondern für das ganze Leben. Das Elend ist nur da, weil die Menschen nicht bessere Christen sind“, schreibt Adolph Kolping einmal.

Bessere Christen sein, ohne sich dabei etwas besonderes einzubilden, das Christentum in Gemeinschaft mit anderen praktizieren, gesellschaftliche Impulse setzen mit verschiedensten

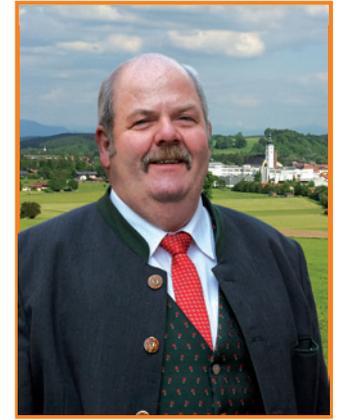
caritativen, bildungs- und freizeitmäßigen Aktivitäten, eine echte Familie sein mit mehreren Generationen, die miteinander feiern, beten und die Welt ein kleines Stück menschlicher machen, dies alles versucht die Waginger Kolpingsfamilie seit 150 Jahren und ist kein bisschen müde oder altersschwach dabei geworden.

Fest verwurzelt in unserer Pfarrgemeinde St. Martin, aber auch vernetzt mit anderen Gruppierungen in unserer Kommune, leisten die Mitglieder der Kolpingsfamilie einen unverzichtbaren Beitrag zur Lebendigkeit des gesellschaftlichen Lebens und geben Zeugnis für die Botschaft Jesu.

Besonders erfreulich ist in meinen Augen, dass die derzeitige Kolpingjugend engagierte Jugendliche in ihren Reihen hat, die sich mit viel Herzblut auf örtlicher und überörtlicher Ebene voll in die Gesellschaft einbringen und sinnvolle kirchliche Jugendarbeit betreiben, sowohl zur eigenen Persönlichkeitsbildung, wie auch zum Wohl der Allgemeinheit. Weiterhin viel Inspiration und Freude an der Verwirklichung der Vision Adolph Kolpings „bessere Christen sein zu wollen“ wünsche ich allen Kolpingmitgliedern.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Ager
Präses



Grußwort 150 Jahre Kolpingsfamilie Waging am See

Unsere Kolpingsfamilie begeht in diesem Jahr ihr 150-jähriges Bestehen. Damit reiht sich Kolping in die ältesten Waginger Vereine ein. 1865 war zudem Adolph Kolpings Sterbejahr, dem „Gesellenvater“, der sich als katholischer Priester der schwierigen sozialen Lage der damaligen Zeit annahm. Die Aufgaben, die sich der Kolpingsfamilie heute stellen, sind vielfältiger geworden.

Gerade auch in Waging am See belebt die Kolpingsfamilie das gesellschaftliche Leben ganz wesentlich: Kolpingjugend, Singkreis, kulturelle Angebote, Bildungsveranstaltungen sowie das überaus beliebte Kolpingtheater im Pfarrsaal werden gerne angenommen.

Dabei ist der Verein bis heute absolut uneigennützig. Altpapier- und Kleidersammlungen, soziales Engagement in der ganzen Region, z.B. in der Ganztagesesschule, in Kindergärten, im Seniorenheim, in der Bürgerhilfsstelle und vielen anderen prägen das Bild. Globales Engagement in jeder möglichen Weise ist für Kolping selbstverständlich.

So haben wir nun seit 150 Jahren mit der Kolpingsfamilie eine unverzichtbare Organisation in Waging am See. Dazu gratuliere ich persönlich, namens der Marktgemeinde, aber auch der gesamten Region von ganzem Herzen. Wir brauchen in unserer oft sehr kalten Welt auch weiterhin noch mehr Personen, die den Gedanken Adolph Kolpings in die Tat umsetzen. Deshalb wünsche ich der Kolpingsfamilie Waging a. See auch für die sicher nicht immer einfache Zukunft alles erdenklich Gute!

Mit freundlichen Grüßen

Herbert Häusl
I. Bürgermeister



Grußwort

Im Lauf der Jahrzehnte hat sich die von Adolph Kolping gegründete katholische Gemeinschaft wandernder Handwerksgesellen zu einem der größten Sozialverbände Deutschlands und weltweit entwickelt.

Auch der Kolpingsfamilie Waging war es immer ein Anliegen, sich im sozialen, kirchlichen und kulturellen Bereich zu engagieren.

Heute ist unsere kleine Gemeinschaft von 140 Mitgliedern im wahrsten Sinne des Wortes eine „Familie“.

Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren gestalten gemeinsam das Vereinsleben aktiv mit - und das ist heutzutage nicht selbstverständlich. So danke ich allen Kolpingsmitgliedern, die engagiert und uneigennützig anderen Menschen helfen, und all jenen, die unsere Kolpingsfamilie unterstützen und somit zu einem guten Gelingen unserer Vereinsarbeit beitragen.

Ich wünsche der Kolpingsfamilie Waging am See auch für die Zukunft einen Blick für die Anliegen der Menschen, damit Adolph Kolpings Auftrag auch künftig in seinem Sinne weitergeführt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Wilfried Streitwieser-Schrott
I. Vorsitzender



Vom Waginger Gesellenverein zur Kolpingsfamilie Waging am See

Wie es begann...

Im Todesjahr Adolph Kolpings 1865 wurde auf Initiative des Teisendorfer Präses, H.H. Geistlicher Rat Johann Doisl, in Waging ein „katholischer Gesellenverein“ gegründet. Nähere Aufzeichnungen über die Entstehungsgeschichte sind darüber leider nicht erhalten geblieben. Erst das ab 1905 einsetzende „Protokollbuch“ gibt Auskunft: „In der April-Monatsversammlung wurde die Abhaltung eines 40jährigen Vereinsjubiläums geplant ...“

Im Spiegel der Zeit

Waging war damals ein ruhiger Marktflecken mit annähernd 700 Einwohnern, der zum Königreich Bayern zählte. Mancher Wanderbursche wird seinen Weg auch hierher gefunden haben, wo er nunmehr auf die Vermittlung eines Nachtquartiers, auf Verpflegung und ein kleines Handgeld hoffen durfte. Im „Gasthof zur Post“ der „Herbergseheleute“ Murr versammelte man sich zu Vereinsabenden und gesellschaftlichen Veranstaltungen, wobei hier die Weihnachtsfeiern am Heilig-Drei-König-Tag einen besonderen Höhepunkt im Jahreslauf einnahmen. Hinzu kamen damals schon die publikumswirksamen Theateraufführungen, die – mit Unterbrechungen – bis heute eine feste Institution im kulturellen Leben der Marktgemeinde darstellen. Neben den rein weltlichen Motiven stand jedoch immer der Gedanke der Bildung und der religiösen Erziehung im Vordergrund für die Zusammenkünfte. Die geistliche Leitung des Gesellenvereins lag beim jeweiligen Waginger Ortspfarrer oder Kooperator, genannt Präses.

Die Führung der Vereinsangelegenheiten hatte die Vorstandschaft inne. Rege Kontakte pflegte der Waginger Verein damals mit den „Brudervereinen“ in Teisendorf, Traunstein und Tittmoning.

Vor dem Ersten Weltkrieg erlebte der Verein eine Blütezeit. Während der Kriegsjahre nahmen die Vereinsaktivitäten zusehends ab. 33 Mitglieder folgten „dem Ruf für Kaiser und Vaterland“; sieben Mitglieder kehrten nicht mehr aus dem Felde zurück.



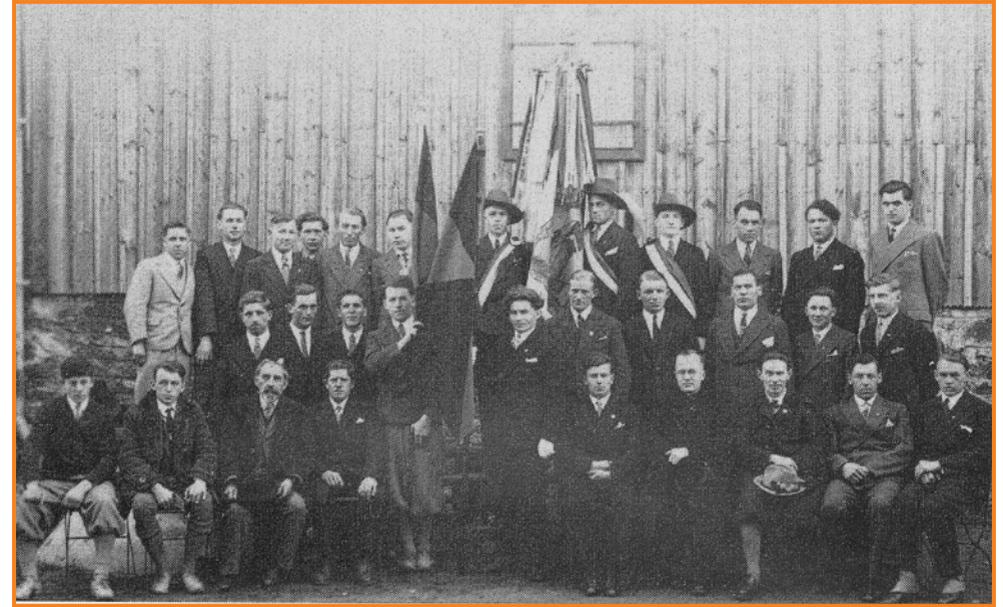
Bereits vor dem I. Weltkrieg zählten Theateraufführungen zu den besonderen Höhepunkten des Waginger Gesellenvereins.

Zwischen den Kriegen und ein „jähres Ende“

Im Januar 1919 fand die erste Vereinssitzung nach dem Ersten Weltkrieg statt. Die folgenden Jahre gestalteten sich durch regelmäßige Monatsversammlungen. Die Protokollbucheinträge zeigen freilich auf, dass die alte „Gesellenvereins Herrlichkeit“ nicht mehr so recht aufkommen wollte.

1933 wird in den Aufzeichnungen als „Jahr des Umbruchs“ auch im Gesellenverein beschrieben. Damit verbindet sich ebenso die Umbenennung in „Deutsche Kolpingsfamilie Waging“. Den Sommer über herrschte bereits – mit wenigen Ausnahmen – ein Versammlungsverbot und endete traurig mit „ein Abschied“ am 27. Februar 1934.

Man war von einer Zeit eingeholt und überrollt worden, in der für einen christlichen Verein kein Platz mehr war.



Mit der Umbenennung in „Kolpingsfamilien“ im Jahr 1933 wurden auch in Waging stolz die neuen Kolpingsbanner präsentiert.

Die Nachkriegszeit – ein Neuanfang

Nach 13jähriger Zwangspause erlebte man am 1. Juli 1947 eine „Wiederbelebungsversammlung“. Als „herzliches Beisammensein in Lied und Unterhaltung“ wird dieses erste Treffen im Gasthaus „Zum Bräukeller“ beschrieben. Der neue Präses, Kooperator Hans Hammer, entwickelte gleich zu Beginn viel Engagement, um die Kolpinger zu frischer Attraktivität zu führen. Das Bedürfnis, nach langer Notzeit wieder kleine Belustigungen und Ablenkungen zu erleben, war enorm.

Das Fernsehen hielt Einzug, das eigene Auto verschaffte Mobilität, andere Vereine forderten ebenso Einsatz und Tatkraft.

1968 wurden erstmalig Frauen in die Schar der „Kolpingsbrüder“ aufgenommen, ohne die der Zusammenhalt und die Rechtfertigung einer Vereinsfamilie nicht fortgeführt hätte werden können.



„Kolping heute“ in Kirche und Gesellschaft

Der Auftrag Kolpings, aus christlicher Verantwortung gesellschaftlich tätig zu sein, änderte sich. Durch bürgerschaftliches Engagement in den vergangenen Jahrzehnten konnte sich jedoch die Kolpingsfamilie Waging am See öffentliche Aufmerksamkeit und Anerkennung erwerben.

Aufgrund unzähliger Aktionen in Kirche und Gesellschaft in der Marktgemeinde Waging am See konnten ansehnliche Erlöse sozialen und anderen Zwecken zugeführt werden.

Doch nicht nur finanziell war die Kolpingsfamilie beteiligt, sondern auch an zahllosen unentgeltlichen Arbeitsstunden, die von den Handwerkern und nicht minder Handlangern geleistet wurden.

Selbstverständlich stehen Bildung und Geselligkeit nach wie vor inhaltlich als Leitmotto. Vorträge religiösen oder allgemeinbildenden Inhalts, Diskussionsrunden, Betriebsbesichtigungen, Ausflüge und Kegelabende führen die Mitglieder zusammen und erinnern zugleich an die Traditionen früherer Gesellenvereine.

Die Ideen Vater Kolpings und sein Walten und Wirken werden in seiner Familie in Waging am See auch nach 150 Jahren „frisch, fromm, fröhlich, frei“ in die Tat umgesetzt.

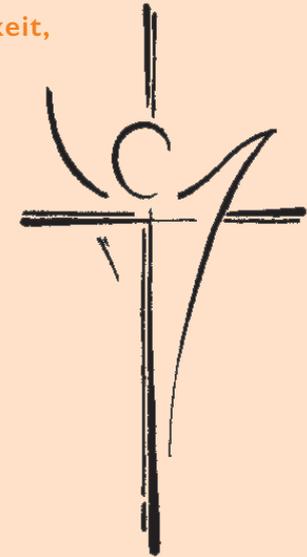
In diesem Sinne
Treu Kolping



Gütiger Gott,

schenke Deine Herrlichkeit,
Deine Zukunft und
Deine Treue unseren
verstorbenen Brüdern
und Schwestern
aus der Kolpingsfamilie
Waging am See,
die im Glauben,
in der Hoffnung und
in der Liebe
uns stets verbunden
sein werden.

Der Herr gebe ihnen
die himmlische Freude!





Altpapiersammlung 1977



Faschingskranzl im Rupertistüberl 1987



Jugendgruppenleiter mit Albert Buchetmann 1985



Brauereibesichtigung 1989 in Schönram



Altpapier- und Gebrauchtkleidersammlung

Seit 45 Jahren sammelt die Kolpingfamilie 2x im Jahr Altpapier und Gebrauchtkleider. Die Fa. Wittmann stellt die Container zur Verfügung. Bei der Sammlung ist Jung und Alt vertreten. Der Erlös kommt sozialen Zwecken zugute.



Eine-Welt-Verkauf

Im Herbst 2002 wurden zum ersten Mal Eine-Welt-Waren abgeboten. Seit 10 Jahren gibt es regelmäßig einmal im Monat einen Verkauf der fair gehandelten Produkte.



Jugendsingkreis

Seit über 10 Jahren gestaltet der Jugendsingkreis unter Leitung von Petra Huber Gottesdienste, Taufen und Kolpingsveranstaltungen. Die aus derzeit 25 Mitgliedern bestehende Gesangsgruppe zeigte ihr Können auch in fünf Konzerten.



Mutter-Kind-Gruppen

Im Jahr 1987 trafen sich zum ersten Mal Mütter mit ihren Kindern zum gemeinsamen Spielen, Basteln, Brotzeit machen und Singen. Neben diesen Treffen, die seither ein Mal pro Woche im Pfarrheim stattfinden, gehören inzwischen auch Ausflüge, gruppenübergreifende Aktionen und Vorträge zu pädagogischen Themen zum Angebot der momentan fünf Gruppen.





Aktion Nikolaus

Vor 11 Jahren besuchte zum ersten Mal ein Nikolaus der Kolpingsfamilie, begleitet von einem Engerl und einem Krampus, Waginger Kinder. Ein Jahr später waren es schon zwei Gruppen, die seither jährlich ca. 20 Familien besuchen. Die Spenden werden für soziale Projekte verwendet und kommen meistens wieder Kindern zugute.



Bauchtanzgruppe

Unter der Leitung von Johanna Schrott werden seit 9 Jahren orientalische Tänze einstudiert. Die Gruppe trat schon bei Kolpingsveranstaltungen in Augsburg, München und Tittmoning auf.



Theatergruppe

Mit Unterbrechung wird seit 1905 bei der Kolpingsfamilie Waging Theater gespielt. Seit 1969 führt die Theatergruppe wieder jedes Jahr im Pfarrsaal der Pfarrei St. Martin ein Theaterstück auf.



Erwachsenengruppe

Sie organisiert im Rahmen des Jahresprogramms Gesprächsrunden, Kegel- und Quizabende, Besichtigungen und Ausflüge, zu denen die gesamte Kolpingsfamilie und auch Gäste eingeladen sind.





- K** kirchlich, kreativ, karitativ, kontaktfreudig, kritisch
- O** offen, Orientierung gebend, optimistisch, organisiert
- L** lebensnah, lustig, lebendig, lebensfroh
- P** partnerschaftlich, persönlich, problemlösend, pädagogisch begleitend
- I** impulsgebend, international, individuell, ideenreich, inspirierend
- N** neugierig, naturverbunden, Not lindernd, den Nächsten wertschätzend
- G** gastfreundlich, gerecht, gesellig, von Gottes Geist geprägt



Traditionell sind am Ostermontag die „Kolpingjünger“ zu einem Emmausgang unterwegs.



Die schöne Landschaft, die rhythmischen Lieder und die gute Bewirtung von Konrad Ganzenhuber machten die Bergmessen auf der Vorderalm zu einem besonderen Erlebnis.



Zum fröhlichen Eisstockschießen traf sich die Kolpingsfamilie auf dem Waginger See.



Beim geselligen Beisammensein im Kolpingszimmer waren die Damen mit verschiedenen Handarbeiten beschäftigt und die Herren frönten dem Kartenspiel.



Bei der Besichtigung des Glasateliers Schimmer in Waging a. See erhielt man einen Einblick in dieses Kunsthandwerk.



Die Sanierung der Kirchenmuer durch fleißige Kolpingshände zählte zu den großen Bauleistungen der vergangenen Jahre.





Aus den Erlösen der Altpapier- und Gebrauchtkleidersammlungen können u.a. örtliche Bildungseinrichtungen, wie die Kindergärten in Waging, Otting, St. Leonhard und Tettenhausen regelmäßig finanziell unterstützt werden.



Für den Umbau des Kindergartens in Waging musste leider der Zwetschgenbaum weichen. Die Kolpingsfamilie war zur Stelle und pflanzte ein neues Bäumchen.



Leitung des katholischen Gesellenvereins Waging bzw. der Kolpingsfamilie Waging am See

Präsides

Kooperator Josef Doisl („Gründer“)	1865
Pfarrer Joseph Schmid	1865-1867
Pfarrer Dr. Michael Breitenreicher	1867-1869
Pfarrer Joseph Lachner	1869-1891
Pfarrer Georg Mayer	1891-1905
Benefiziat A. Käsbauer	1905-1909
Pfarrer Karl Fastlinger	1909-1914
Pfarrer Josef Mittermayer	1914-1916
Benefiziat Karl Reiter	1916-1920
Kooperator Ignaz Gotz	1920-1922
Kooperator Lenz	1922-1930
Kooperator Josef Böck	1930-1934
Kooperator Hans Hammer	1947-1951
Kooperator Robert Baumgartner	1951-1961
Pfarrer Josef Scherer	1961-1976
Pfarrer Josef Neumann	1976-1994
Pfarrer Josef Kraller	1994-2004
Monsignore Thomas Frauenlob	2004-2005
Pater Marian Wos	2005-2010
Seminarleiter Markus Moderegger	2010-2011
Pfarrer Andreas Ager	2011-heute



Vorstände

Josef Schäffler	1887 - 1913	Alfons Bauer	1919
Johann Klimmer	1913 - 1916	Hans Epple sen.	1920 - 1930
Hans Maier jun.	1916 - 1919	Hans Schuster	1930 - 1934

Senioren (bis 1973)

Alois Reiter	1934
Hans Schuster	1947 - 1948
Josef Schrott	1948
Richard Tausch	1948 - 1952
Georg Bogner	1952 - 1953
Josef Tausch	1953 - 1955
Otto Huber	1955 - 1957
Konrad Umkehrer	1957 - 1959
Franz Bischof	1959 - 1963
Hans Epple jun.	1963 - 1967
Josef Geierstanger	1967 - 1971
Martin Scholz	1971 - 1973

Altsenioren (bis 1973)

Josef Meyer	1948
Georg Holzapfel	1948 - 1952
Johann Klimmer	1952 - 1963
Alfons Hammer	1963 - 1965
Josef Tausch	1965 - 1969
Josef Hörtl	1969 - 1973

Vorsitzende (ab 1973)

Josef Hörtl	1973 - 1989
Ludwig Mayer	1989 - 2001
Willi Streitwieser-Schrott	2001 - heute



Franz Gramminger, Monika Mader, Petra Huber, Sabine Lapper, Willi Streitwieser-Schrott, Pfarrer Andreas Ager, Gabi Pinkl, Anneliese Domann

Leitung der Kolpingjugend



Matthias Schrott, Antonia Germayer, Christine Huber, Franziska Thums



Die Kolpingjugend nimmt nicht nur aktiv an Veranstaltungen der Kolpingfamilie teil. Sie organisiert auch jedes Jahr die Osterkerzenaktion, den Sekt- und Glühweinverkauf und betreut bis zu 60 Kinder bei „Wir warten aufs Christkind“. Die Kinder zwischen 4 und 10 Jahren können malen, basteln, sich bei Spielen austoben oder spannenden Geschichten lauschen.



Auch der Jugendfasching ist ein fester Bestandteil des Jugendprogramms. Hier wird gespielt, getanzt, gegessen und viel gelacht. Außerdem werden die besten Kostüme prämiert.



Zusätzlich treffen sich die Jugendlichen zu Aktionen wie Cupcake backen, Schafkopfturnier, Bogenschießen oder einem Ausflug zum Klettergarten



Im Rahmen der 72-Stunden Aktion des BDKJ gestaltete die Kolpingjugend unter anderem einen Gruppenraum im Waginger Pfarrheim neu.



Waginger Jugendliche sind auch auf Bezirks- und Diözesanebene sehr aktiv

Zitate Adolph Kolpings

**„Ohne Freude,
ohne Erheiterung kann
das Menschenherz nicht sein,
am wenigsten in der Jugend“**

**„So weit Gottes Arm reicht,
ist der Mensch nie ganz
fremd und verlassen.
Und Gottes Arm reicht weiter,
als Menschen denken können.“**

**„Tut jeder in seinem Kreise das Beste,
wird's bald in der Welt
auch besser aussehen.“**

